was wann wo

KINO

Kinoparadies Oberndorf: 16 Uhr „Sonic the Hedgehog 2". 16 und 19.30 Uhr „Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse". 20 Uhr „Gekijouban Jujutsu Kaisen 0".

NOTDIENST

Apotheken: Central-Apotheke, Schramberg, Zentral-Apotheke, Winzeln.
Zentrale Notfalldienstnummer: 116 117 (ohne Vorwahl).
Corona-Teststelle Firma Bihler: 9.30 bis 11.30 Uhr, Bertha-Benz-Straße 13. Voranmeldung Telefon: 0 74 54 - 9 80 62 00, Mobil: 01 51 57 46 42 85 oder E-Mail: corona-teststelle@bihler-fertigung.de
Corona-Schnelltests Ex-"Café Nr. 4", Sulz: 9 bis 18 Uhr. Terminvereinbarung unter www.testzentrum-zimmern.de
Corona-Schnelltests Café Rebstöckle, Sulz: 16 bis 18 Uhr, Kölreuterstraße 3.
Corona-Schnelltests Backsteinbau: 8 bis 18 Uhr, Bahnhofstraße 40.
Corona-Schnelltests Holzhausen: 7 bis 9 Uhr, 12 bis 14 Uhr und 16 bis 19 Uhr, Lindenstraße, Tor 1 des Heinrich-Kipp-Werks.
Corona-Testzentrum Hopfau: 17 bis 18 Uhr, Postweg 25.
Corona-Schnelltests Vöhringen: 7 bis 11 Uhr, Robert-Bosch-Straße 18, Telefon 01 75 / 6 43 47 79 www.teststelle-voehringenbw.de
Corona-Schnelltests Vöhringen: täglich rund um die Uhr geöffnet, Autohof 24 www.testzentrum-sv-24-autohof.de
Testzentrum Stadtapotheke Dornhan: 8.15 bis 10.15 Uhr und 17.15 bis 20.15 Uhr (mit Anmeldung), Vordere Gasse 12. apo-schnelltest.de/apothekedornhan
Impfstützpunkt Rottweil: 14 bis 18 Uhr, Marienstraße 2.
Impfhotline: 10 bis 13 Uhr Telefon 07 41 - 2 44 84 70.

VEREINE/VERBÄNDE

Arcus e.V, Agentur für Soziales: 9 bis 12 Uhr, Telefon 0 74 54 - 62 04, www.arcus-agentur.de
DLRG Dornhan-Sulz: 19 Uhr Hauptversammlung, Gasthaus „Schatten" in Weiden.
Frauen helfen Frauen + Auswege e.V.: 9 bis 12 Uhr, Telefon 07 41 - 4 13 14, E-Mail: info@fhf-auswege.de www.fhf-auswege.de
SPD-Ortsverein: 17 bis 19 Uhr telefonische Sprechstunde mit André Amon, Telefon 01 57 55 13 88 80
VdK-Sozialrechtsschutz: 9 bis 12 Uhr Terminvereinbarung unter Telefon 0 74 41 - 93 09 30.
Glatt: 20 Uhr Hauptversammlung des Bürger- und Kulturvereins Schloss Glatt, Kursaal des Wasserschlosses.

SONSTIGES

Bürgerbüro: 9 bis 12 Uhr geöffnet. Terminvereinbarung Telefon 0 74 54 - 96 50-0, E-Mail: buergerbuero@sulz.de
Diakonische Bezirksstelle: Terminvereinbarung unter Telefon 0 74 54 - 22 76.
Bergfelden: 14 Uhr bis 17.30 Uhr Wochenmarkt vor dem Rathaus.
Sigmarswangen: 17 Uhr Infoveranstaltung zum Thema „Sanierung Altbau", Treffpunkt Parkplatz „Bürgerstüble".

FREIZEIT

Jugendhaus: 19 bis 24 Uhr „Offener Treff 16+".
Mühlheim: 20 bis 24 Uhr Jugendclub geöffnet, Teichgasse 3.

AUSSTELLUNGEN

Schloss Glatt: 14 bis 17 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet.

Auf dem Burgpfad

Sulz. Der Schwäbische Albverein Sulz bietet am Sonntag, 10. April, eine aussichtsreiche und anspruchsvolle Wanderung rund um die Schramberger Talstadt und vorbei an den Burgruinen Hohenschramberg und Falkenstein an. Die reine Gehzeit der Wanderung beträgt etwa fünf Stunden bei 690 Höhenmetern auf alpinen Pfaden und bequemen, erholsamen Waldwegen. Trittsicherheit und Kondition sind nötig; empfohlen werden gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sowie Rucksackvesper. Nach der Hälfte der Strecke besteht die Möglichkeit, die Wanderung abzukürzen. Eine Schlusseinkehr ist vorgesehen. Treffpunkt der Wanderer ist um 9 Uhr auf dem Wöhrd in Sulz. Anmeldungen zu dem ganztägigen Ausflug nehmen Heidi Heinzelmann (Telefon 0 74 54/10 86) oder Gabi Hägele (Telefon 0 74 54/43 45) entgegen.

Verónica Munín-Glück (links) und Ingrid Wild präsentieren von Samstag an ihre Ausstellung „Menschen und Räume" in Glatt. *Bilder: Karl-Heinz Kuball*

Der Mensch kehrt in die Kunst zurück

Ausstellung Mit Verónica Munín-Glück und Ingrid Wild präsentieren zwei „Aufsteigerinnen" der Szene ihre Werkschau ab Samstag im Wasserschloss in Glatt. *Von Hans-Michael Greiß*

Mit einer exklusiven „Preview" weckte Kreisarchivar Bernhard Rüth Neugier auf die nächste Ausstellung im Fürstensaal und Ostflügel des Wasserschlosses Glatt. In Bildformat und Stil gegensätzlich, vereinen sich zwei Malerinnen in der Auseinandersetzung mit der menschlichen Existenz im Kontext des Raumes.

Eine Kosmopolitin der Kunst

Die aus Argentinien stammende Kosmopolitin Verónica Munín-Glück sei in Sulz heimisch geworden und bestreite mit 14 ihrer ausgestellten Werken ein Heimspiel, hob Rüth hervor. Als gelernte Architektin sei sie an große Formate gewohnt, die sie in ihrer Malerei anwende. Ihre rätselhaften Bildschöpfungen verbreiteten eine suggestive Wirkung, für die sie nach eigener Aussage das gesamte Blickfeld dominieren möchte.

Nach kurzer Orientierung in der Linienführung erkenne man realitätsnahe Räume, die sich jedoch bei intensiverer Betrachtung der Zuordnung entzögen. Rätselhaft bleibe die Rolle der dargestellten Personen. Ein ganzer Raum des Seitentraktes ist ihren riesigen – Kantenlänge zwei Meter – ausdrucksstarken Porträts von Zeitgenossen mit Migrationshintergrund, darunter einem Selbstbildnis, gewidmet, die in ihrer Aufstellung den Betrachter von allen Seiten mit ausdrucksstarken Augen anschauen.

Bei deren Maltechnik, erklärte die Künstlerin, entfalte sich die wahre Wirkung erst bei völliger Dunkelheit, denn sie habe aufwändig eine spezielle Farbschicht auf die fertige Ansicht aufgetragen, die sich bei Licht auflade und bei Dunkelheit zu leuchten beginne. Daher glimme die Zigarette des Rauchers in ihrem Bild „RU-691" erst in der Nacht. Um diese Wirkung zu erleben, schlug Rüth spontan eine Mitternachtsführung mit speziellem Rahmenprogramm vor. Entsprechende Veranstaltungen werde das Museum aktuell bekanntgeben.

Ingrid Wild lebt in Königsfeld und fühlt sich dem Kunstraum Rottweil verbunden. In abstrahierenden Linien und Gittermotiven hielten ihre 21 Raumbilder die Balance zwischen Figuration und Abstraktion und setzten auf die räumliche Wirkung der Farbe. Im Fürstenzimmer herrschen oliv-blau Töne vor, ein kleiner Raum wirkt durch die Ansammlung der orange-gelben Arrangements.

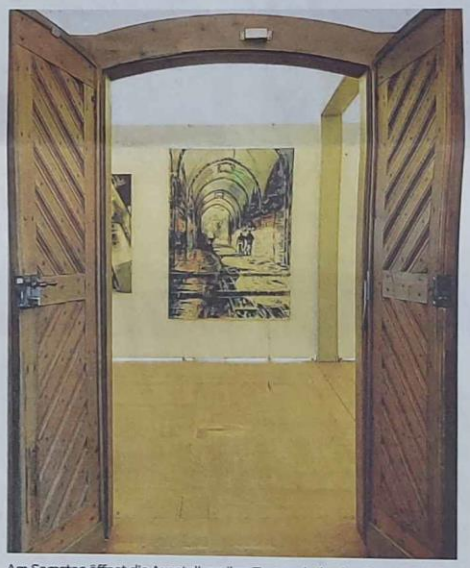
Es lohne sich, so Rüth, „den narrativen Mehrwert genau zu erkunden", potenzielle Geschichten entstünden beim Betrachten in den Köpfen der Rezipienten. Drückte sich die Kunst der 1960er-Jahre nur in Form und Farbe aus, so kehre, wie bei den beiden Künstlerinnen erkennbar, der Mensch in die Kunst zurück.

Munín-Glück beschrieb ihre Darstellungsweise, dreidimensionale Raumansichten auf eine zweidimensionale Leinwand zu übertragen. Damit versuche sie, den inneren Raum voll Erinnerungen, Träumen und Leidenschaften zu zeigen. In Wilds Schöpfungen ist zuerst die Figur aus subtilen archetypisch anmutenden Konstellationen zu suchen, die in ihr gesellschaftliches Umfeld eintauchen. Rüth beschrieb es als die „Conditio humana", die sie in den Blickpunkt rücke. Alle Werke seien seit 2013 entstanden, demnach handele es sich um eine Werkschau und nicht um eine Retrospektive, schließlich zählten beide Künstlerinnen zu den „Aufsteigerinnen" in der Kunstszene.

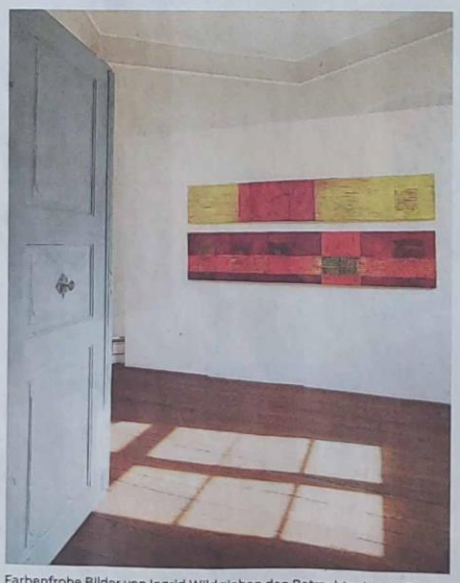
Eröffnung mit Tangoklängen

Bei der Eröffnung am Samstag, 9. April, ab 18 Uhr werde nicht nur mit diesen Bildern das Auge verwöhnt, seine Einführung umrahmten in Würdigung der Herkunft Munín-Glücks argentinische Tangoklänge von Astor Piazolla und dem Schöpfer des argentinischen Tangos, Carlos Gardel, für die der Kreisarchivar den Horber Musikdirektor Sven Gnass mit Klarinette und Bassklarinette sowie Harald Sinot am Klavier gewonnen habe.

Bis Sonntag, 3. Juli, ist die Ausstellung „Menschen und Räume. Verónica Munín-Glück – Ingrid Wild" immer dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr in den Räumen des Kultur- und Museumszentrums im Wasserschloss in Glatt geöffnet.



Am Samstag öffnet die Ausstellung ihre Tore und gibt den Blick beispielsweise auf das Werk „Cotton Merchants" von Verónica Munín-Glück frei.



Farbenfrohe Bilder von Ingrid Wild ziehen den Betrachter in den Raum.

Inzidenz sinkt auf 764,8

Corona Im Landkreis Rottweil wurden am Donnerstag zwei Todesfälle gemeldet.

Kreis Rottweil. Das Gesundheitsamt Rottweil meldete am Donnerstag zwei Todesfälle und 204 weitere bestätigte Covid-19-Infektionen. Damit liegt die Gesamtzahl im Kreis Rottweil bei 48 365 positiv Getesteten, davon sind 1977 Fälle aktiv. Diese verteilen sich wie folgt: Schramberg (303), Rottweil (282), Oberndorf (237), Sulz (211), Deißlingen (106), Dornhan (99), Schiltach (96), Zimmern (79), Vöhringen (74), Dunningen (73), Lauterbach (57), Aichhalden (54), Epfendorf (51), Schenkenzell (47), Dietingen (45), Bösingen (36), Villingendorf (34), Wellendingen (31), Fluorn-Winzeln (26), Hardt (22) und Eschbronn (14).

Ein Intensivbett ist noch frei

Gemäß DIVI waren am Donnerstag kreisweit neun Intensivbetten belegt und eines war frei. 21 Covid-Patienten werden in Krankenhäusern behandelt, vier davon auf der Intensivstation und vier werden invasiv beatmet.

Die Gesamtzahl der Corona-Toten im Kreis Rottweil beläuft sich seit März 2020 auf jetzt 270.

Die Sieben-Tage-Hospitalisierungs-Inzidenz im Landkreis Rottweil beträgt aktuell 6,40.

Die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Rottweil lag nach Angaben des Landesgesundheitsamts am Donnerstag bei 764,8 Neuinfektionen je 100 000 Einwohner (Vortag: 796,9; Vorwoche: 1 141,5; Vormonat: 2 092,5). *NC*

Siedler-Sitzung ist am 24. April

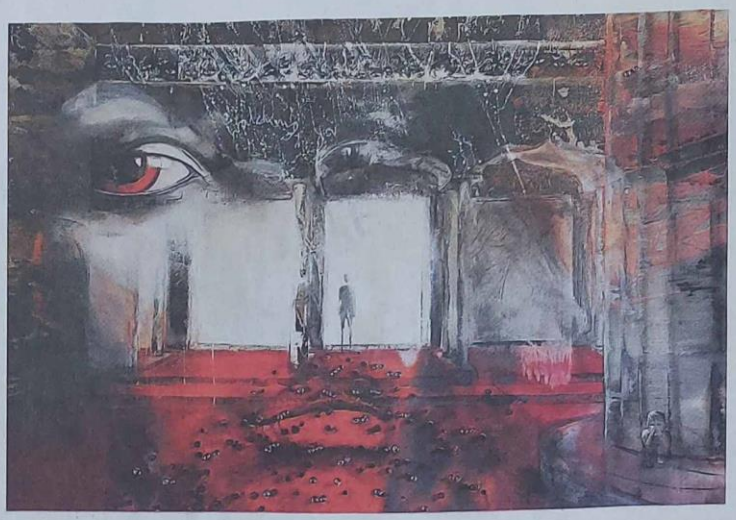
Sulz. Der Siedlerverein Sulz hält am Sonntag, 24. April, um 10.30 Uhr seine Hauptversammlung ab. Anträge und Vorschläge können bis 10. April schriftlich bei Frank Hofer, Kreuzweg 32/1, 72172 Sulz, eingereicht werden. Bei gutem Wetter findet die Versammlung auf der Wiese vor dem Siedlerstüble statt. Die Teilnehmer werden ab 10 Uhr mit einem Weißwurstfrühstück bewirtet.

Forellenverkauf aus Mühlheim

Mühlheim/Holzhausen. Der Fischereiverein Mühlheim bietet am Karfreitag, 15. April, geräuchte Forellen an. Frische Forellen können ebenfalls erworben werden. Diese müssen jedoch bereits am Mittwoch, 13. April, in Holzhausen am Schlachthaus abgeholt werden. Es stehen 400 Fische zur Verfügung. Telefonische Vorbestellungen sind bei Theo Schlotterbeck (0 74 54 / 85 28), Rainer Gutekunst (0 74 54 / 98 01 00), Jürgen Bühner (0 74 54 / 85 70) und Lothar Kipp (0 74 54 / 98 03 62) möglich.

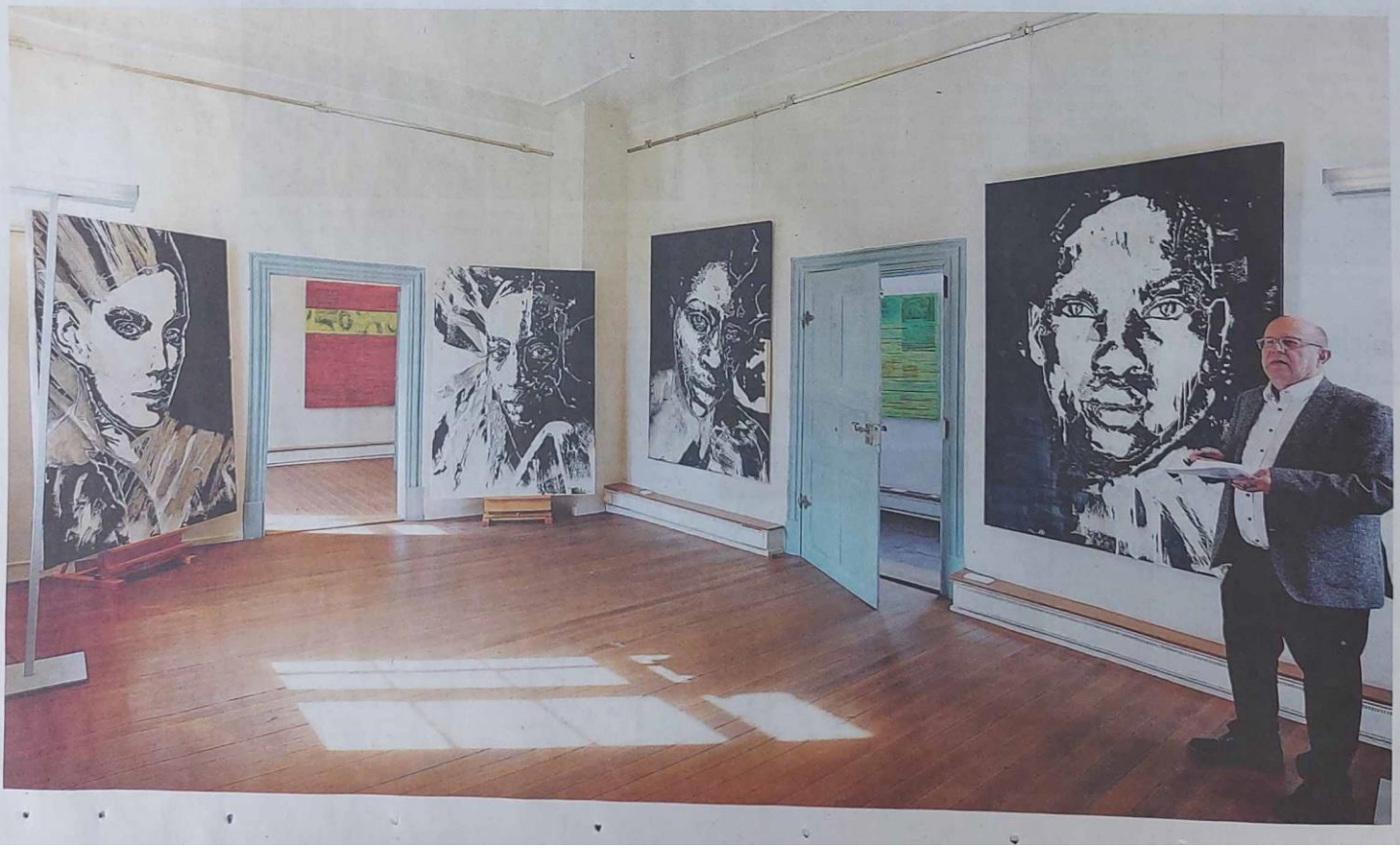
Gottesdienste über Ostern

Sulz/Vöhringen/Dornhan. Die katholische Seelsorgeeinheit Sankt Jakobus feiert über Ostern Gottesdienste wie folgt: Abendmahlfeiern sind am Gründonnerstag, 14. April, in Leinstetten um 17.30 Uhr und in Sulz um 19 Uhr. Ein Kinderkreuzweg findet am Karfreitag, 15. April, um 10 Uhr in Leinstetten und um 15 Uhr zeitgleich in Sulz und in Dornhan statt. Die Karfreitagsliturgie wird um 15 Uhr in Sulz, Leinstetten und Dornhan zeitgleich gebetet. Die Osternachtsfeier am Karsamstag, 16. April, wird um 20 Uhr in Sulz und um 20.30 Uhr in Leinstetten gefeiert. Die Auferstehungsfeiern am Ostersonntag, 17. April, finden um 6 Uhr in Dornhan, um 9 Uhr in Vöhringen und um 10.30 Uhr in Leinstetten statt.



Menschen und Räume in Glatt

Kunst Verónica Munín-Glück und Ingrid Wild präsentieren ihre Werke ab Samstag im Wasserschloss. *Bilder: Karl-Heinz Kuball*



Es entstehen fantastische Raumgeschichten

Ausstellung | Bilder von Ingrid Wild und Verónica Munín-Glück im Wasserschloss Glatt zu sehen / Vernissage am Samstagabend

»Menschen und Räume« ist die Ausstellung von Ingrid Wild und Verónica Munín-Glück überschrieben, die ab dem Wochenende im Wasserschloss Glatt zu sehen ist. Vernissage ist am Samstag, 9. April.

■ Von Stefanie Siegmeier

Verónica Munín-Glück (links), Bernhard Rüth und Ingrid Wild freuen sich über die Ausstellung im Fürstensaal des Wasserschlosses in Glatt. Foto: Siegmeier

Sulz-Glatt. Sie erzählen Geschichten. Geschichten von Menschen. Geschichten über Menschen. Die Bilder von Ingrid Wild und Verónica Munín-Glück, die ab dem Wochenende in der Sonderausstellung des Landkreises, im Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt zu sehen sind, sprechen ihre ganz eigene Sprache. Und doch sprechen sie auch die Sprache des Betrachters – des jeweiligen versteht sich. Und so kann der Rundgang durch die Räume zu einem spannenden inneren Dialog werden.

Magische Bildwelt

Einmal mehr ist es dem Ausstellungsteam des Landkreises um Kreisarchivar und Kulturreferent Bernhard Rüth und Rainer Pohler, wunderbar gelungen, die Arbeiten zu präsentieren. Die Bilder laden ein, ihren fantastischen Raumgeschichten zu lauschen.

»In den vergangenen Jahren haben sich im Kulturraum am oberen Neckar innovative Positionen realistischer Malerei etabliert, die das Spektrum postmoderner Kunst in der Region bereichern«, betont Kulturreferent Bernhard Rüth beim Pressegespräch. Die Malerinnen zählten zu den »Aufsteigerinnen« im Neuen Realismus am oberen Neckar, so Rüth.

Munín-Glück, die aus Argentinien stammt, lebt und arbeitet überwiegend in Sulz und in Dornhan. Sie ist Modedesignerin, Möbeldesignerin, Architektin und Künstlerin. Und so entsteht ihre Kunst aus dem Raum und strebt zum Menschen. Anders bei Ingrid Wild. Bei ihr steht der Mensch als Figur im Mittelpunkt und strebt in den Raum. Bei beiden Künstlerinnen indes sind die Räume aber keinesfalls Kulissen, sondern Bedeutungsträger. Bei Verónica Munín-Glück agieren die Figuren im Raum und interagieren zugleich. So erhält die magische Bildwelt der Künstlerin narrativen Mehrwert.

Über ihre Bilder mit dem Betrachter in Verbindung zu treten, ist Ingrid Wild ein großes Anliegen. »Ich finde es sehr spannend, wie der Betrachter meine Titel und Arbeiten interpretiert«, sagt sie. Der Mensch in Raum und Zeit – der Mensch in seinem gesellschaftlichen Umfeld – ist ein Kernthema der Künstlerin, die in Weiler bei Königsfeld lebt und arbeitet. »Ich versuche einen inneren Raum zu zeigen, der voll ist mit Erinnerungen – ein Raum der Wahrnehmung, ein Raum der Leidenschaft«, erklärt Munín-Glück.

Im Ostflügel des Wasserschlosses kann der Besucher dann ganz eintauchen in die – allesamt – roten Arbeiten von Ingrid Wild. Streifen und gitterartige Strukturen geben den Bildräumen Balance. Skriptorale Elemente, eincollagierte Texte und Landkarten lassen sie geheimnisvoll wirken. Die Titel indes verraten eine Menge über die Conditio Humana – die Bedingung des Menschseins und die Natur des Menschen.

Bei den Porträts wird der Betrachter plötzlich zum Betrachteten. Foto: Siegmeier

Porträts leuchten

Wer in den nächsten Raum hinüberschreitet, der kommt sich plötzlich beobachtet vor. Sechs überdimensionale Porträts scheinen nun den Betrachter und Besucher ganz genau in Augenschein zu nehmen.

Der Betrachter steht plötzlich selbst im Mittelpunkt des Geschehens. Und die Porträts warten zudem mit einer Überraschung auf – sie leuchten – danke eines Pigments – im Dunkeln. Zu den geplanten Öffnungszeiten wird man diesen Effekt kaum zu Gesicht bekommen, aber es soll wohl auch eine Nachtführung geben. Aber: Im Ausstellungskatalog sind die Bilder als nächtliche Ansichten ebenfalls abgebildet.

Die Sonderausstellung wird am Samstag, 9. April, um 18 Uhr im Fürstensaal des Wasserschlosses eröffnet. Kulturreferent Bernhard Rüth führt in die Ausstellung ein. Musikdirektor Sven Gnass (Klarinette und Bassklarinette) und Harald Sinot (Klavier) spielen Stücke des argentinischen Tangokönigs Astor Piazolla und von Carlos Gardell.

■ Die Ausstellung »Menschen und Räume« ist bis zum 3. Juli dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr und an den Wochenenden und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Figurative Kunst wieder im Fokus

Vernissage | Mehr als 100 Besucher im Wasserschloss / Ingrid Wild und Verónica Munín-Glück begeistern

»Menschen und Räume« ist die Ausstellung von Ingrid Wild und Verónica Munín-Glück überschrieben. Am Samstag wurde sie im Fürstensaal des Wasserschlosses Glatt eröffnet.

■ Von Stefanie Siegmeier

Die Vernissage im Wasserschloss stößt auf sehr großes Interesse. Fotos: Siegmeier

Sulz-Glatt. Kunst und Kultur sind Lebensmittel – spätestens bei der Vernissage am Samstagabend im Fürstensaal des Glatter Wasserschloss wurde das offenbar. Das Publikum strömte regelrecht zur Ausstellungseröffnung in den Fürstensaal. Die bereitgestellten 60 Stühle waren im Nu belegt und auch die weiteren, die kurzfristig aufgestellt wurden. Auch die Stehplätze im Gang und im hinteren Bereich waren gut belegt, was Bernhard Rüth, den Kurator der Ausstellung, und die Künstlerinnen besonders freute. »Ein wenig Normalität in diesen verrückten Zeiten«, freute sich Bernhard Rüth in seiner Begrüßung, nachdem die Musiker Sven Gnass an der Klarinette und Harald Sinot am Klavier, das Publikum mit einem Stück des Tangokönigs Astor Piazolla auf die Ausstellung eingestimmt hatten.

Unter dem Motto »Menschen und Räume« präsentiert der Landkreis Rottweil bis zum 3. Juli aktuelle Arbeiten von Verónica Munín-Glück und Ingrid Wild, »die zu den Aufsteigerinnen in der regionalen Kunstszene zählen«, betonte Rüth. Für die aus Argentinien stammende Malerin Verónica Munín-Glück, die in Sulz und Dornhan lebt und arbeitet, ist die Ausstellung gewissermaßen ein Heimspiel. »Und doch kommt sie hier im Wasserschloss doch einer Premiere gleich«, sagte Rüth, denn die Werke der Kosmopolitin, die seit 1992 als Künstlerin, Architektin und Möbeldesignerin tätig ist, waren im vergangenen Jahrzehnt zwar in vielen Kunstmetropolen zu sehen, aber »noch nie in Sulz am Neckar«, so Rüth.

Die Arbeiten der in Königsfeld-Weiler lebenden Malerin Ingrid Wild, die sich dem Kunstraum Rottweil sehr verbunden fühlt, hat ihre Werke bereits mehrfach in Einzel- und Gruppenausstellung in der Region gezeigt. Die Initiative zu der Ausstellung sei von den beiden Künstlerinnen selbst ausgegangen.

Das Interesse an Malerei, auch an figurativer Malerei, ist offenbar groß. Das sei in den vergangenen Jahrzehnten anders gewesen. Vor allem im Kunstraum am oberen Neckar hatte die gegenständliche Kunst einen schweren Stand. In der Hochburg Rottweil habe bis zur Jahrtausendwende die gegenstandslose Kunst in ihren verschiedenen Spielarten dominiert, so Rüth. Die figurativ arbeitenden Künstler hätten eher die Außenseiterpositionen besetzt. »Vielfach totgesagt, ist sie aber letztlich nicht totzukriegen – weltweit nicht, und im Kunstraum am oberen Neckar schon gar nicht. Im Gegenteil: Die Malerei feiert fröhliche Urständ«, freute sich Bernhard Rüth. Im Zeichen der Postmoderne sei die figurative Kunst wieder in den Fokus gerückt. Seit den 1960er-Jahren haben sich sukzessive Künstlerpersönlichkeiten durchgesetzt, die der menschlichen Figur in der Malerei wieder Geltung verschafft haben.

In Verónica Munín-Glücks figurativen Raumbildern, die reale Architekturen in surreale Szenerien verwandeln, erzählt die Künstlerin mit malerischen Mitteln fantastische Raum-Geschichten. Die Bildräume sind von schemenhaften Menschen und Tieren bevölkert, die im fiktiven Raum agieren und mit dem fiktiven Raum interagieren. »So besitzt die magische Bildwelt narrativen Mehrwert«, sagte Rüth.

Ingrid Wild hingegen widmet sich in ihrem künstlerischen Schaffen dem Menschen in seinem gesellschaftlichen Umfeld. In ihrer Bildwelt taucht die umrisshaft angedeutete menschliche Figur in archetypisch anmutenden Konstellationen auf. »Mit komplexen Mitteln rückt die Malerei Ingrid Wilds auf symbolhafte Weise existenzielle Momente der Conditio humana in den Blick«, betonte Rüth. Wilds Bilder halten die Balance zwischen Figuration und Abstraktion. Sie setzen auf die räumliche Wirkung der Farbe. »Beide Künstlerinnen geben – jede auf ihre Art – in der Malerei dem Thema »Mensch« den ihm gebührenden Raum, im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

Im Anschluss dankten die beiden Künstlerinnen Bernhard Rüth mit zwei besonderen Weinpräsenten für sein jahrelanges und unermüdliches Engagement um die Kunst und Kunstschaffenden am oberen Neckar.

■ Die Ausstellung »Menschen und Räume« ist bis zum 3. Juli, dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr und an den Wochenenden und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen. Auch ein Katalogbuch ist erschienen, das man zum Preis von zwölf Euro in der Ausstellung erwerben kann.

Bernhard Rüth, Ingrid Wild und Verónica Munín-Glück freuen sich über das große Interesse.

Sven Gnass spielt auf der Klarinette in Begleitung von Harald Sinot am Klavier Stücke von Astor Piazolla und Carlos Gardel.

Die Zukunft des Osterhasens ist gesichert

Natur | Hegering Sulz beteiligt sich an landesweitem Monitoring / Zählungen in zwei Revieren

Sulz/Vöhringen. Der Hegering Sulz beteiligt sich seit Jahren mit zwei Revieren am landesweiten Feldhasenmonitoring. Das Ergebnis stimmt die Jäger froh, denn der Bestand hat sich verbessert.

Die Feldhasenzählung des Hegerings Sulz in zwei Revieren in Sulz und Vöhringen ist, wie in ganz Baden-Württemberg, mit einem guten Ergebnis zu Ende gegangen. »Der landesweite Trend ist auch bei uns festzustellen. Der Frühjahresbestand zeigte bei unseren Zählungen eine deutliche Bestandsverbesserung«, schreibt der Hegering in seiner Mitteilung. Wurden im Frühjahr 2018 nur etwa sechs bis sieben Hasen erfasst, konnte in den vergangenen vier Jahren eine deutliche Zunahme auf nun rund zwölf Hasen je Quadratkilometer beobachtet werden.

»Die derzeitige Situation ist keine Selbstverständlichkeit, denn der beliebte Feldhase ist seit Mitte des letzten Jahrhunderts immer seltenen geworden«, so der Hegering.

Lebensräume haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert

Starke Veränderungen in der Landnutzung, Flächenversiegelung und zunehmender Straßenverkehr seien schuld, dass sich seine Lebensräume verschlechtert haben. Hinzu kämen tierartenspezifische Krankheiten.

»Die Ergebnisse und deren Entwicklung werden von uns Jägern sehr ernst genommen. Nur in Revieren, in denen die Zukunft der Osterhasen gesichert erscheint, gönnt man sich den einen oder anderen Hasenbraten«, heißt es in der Mitteilung weiter.

In Blick auf die Landeszahlen zeigt: In Baden-Württemberg wurden im Jagdjahr 2019/20 rund 4000 Hasen erlegt. Weitere 2300 Hasen wurden als tot aufgefundene Feldhasen (verendetes und im Straßenverkehr verunfalltes Fallwild) erfasst. »Diese geringe Entnahme können Hasen trotz der hohen natürlichen Sterblichkeit problemlos ausgleichen, wie die Zählungen seit 25 Jahren belegen«, so der Hegering. Die sei gelebte Nachhaltigkeit. »Jäger nutzen nie mehr, als nachwächst.«

Zudem versuchen die Jäger zugleich durch aktive Biotoppflege, unter anderem durch die Anlage artgerechter Wildwiesen und die Bejagung von Beutegreifern wie dem Fuchs, die Lebensbedingungen des Feldhasen, der vor allem unter einem zunehmenden Verlust seiner Feldlebensräume leidet, ein wenig zu verbessern.

Das Monitoring zeigt: In den Frühjahren der vergangenen drei Jahre (2019 bis 2021) tummelten sich auf den baden-württembergischen Feldern so viele Feldhasen wie nie seit dem Beginn des landesweiten Feldhasenmonitorings vor 25 Jahren. Der Datenauswertung der Wildforschungsstelle am Landwirtschaftlichen Zentrum nach, lebten im Frühjahr 2021 landesweit rund 16 Feldhasen auf einem Quadratkilometer Offenlandfläche. Das seien die höchsten verzeichnetet Dichten seit Beginn des Monitoring-Programms.

Die Feldhasenpopulation wird im Frühjahr wie auch im Herbst in derzeit über 190 geschulten Zählrevieren durch engagierte Jägerinnen und Jäger erfasst, erläutert der Hegering. Und das läuft so ab: Bei der Feldhasenzählung werden bei Dunkelheit bestimmte Strecken im Jagdrevier mit dem Auto abgefahren und mit Hilfe eines Scheinwerfers die Offenlandflächen auf der Suche nach Feldhasen abgeleuchtet.

Versuchter Einbruch ins Jugendheim

Unbekannte haben am Samstagmittag versucht, in das Jugendheim in Bergfelden einzubrechen. Nun versucht die Polizei, den Tätern auf die Spur zu kommen.

Sulz-Bergfelden. Wie die Polizei in ihrer Pressmitteilung schreibt, seien vier Jugendliche von einem Zeugen dabei beobachtet worden, wie sie sich an dem Gebäude zu schaffen machten. Sie bemerkten den Zeugen und flüchteten. Laut Polizei entkamen sie zunächst unerkannt. Bei den polizeilichen Ermittlungen wurde festgestellt, dass ein Fensterladen gewaltsam aufgebrochen und eine dahinter befindliche Scheibe mit Steinen eingeschlagen wurde. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist derzeit noch nicht bekannt. Hinweise zu den Tätern nimmt das Polizeirevier Oberndorf, Telefon 07423/8 10 10 entgegen.

■ Sulz

■ **Die »BruderhausDiakonie«** bietet Beratung für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige über Telefon 07402/92 95 26 oder über E-Mail an: bhrw.sd@bruderhausdiakonie.de an.

■ **Frauen helfen Frauen + Auswege** sind Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, donnerstags auch von 14 bis 17 Uhr, nur unter Telefon 0741/41 3 14 oder per E-Mail an info@fhf-auswege.de erreichbar. Weitere Infos über www.fhf-auswege.de oder www.nein-sagen-auswege-finden.de.

■ **Der Angel und Naturschutzverein Sulz** verkauft am Gründonnerstag, 14., sowie am Karfreitag, 15. April, am Vereinsheim auf der Bitze Fische. Bestellung ist bis zum 13. April beim Uwe Brettschneider unter 07486/96 43 87 oder per Mail an u.brettschneider@anv-sulz.de. Abholung ist am Donnerstag zwischen 18.30 und 20 Uhr und am Karfreitag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr möglich.

■ **Ein Treff für Ukraine-Flüchtlinge** findet am Samstag, 16. April, von 12 bis 17 Uhr im Haus der Begegnung, Kanalstraße 12, statt. Das Treffen soll dem Austausch, und Aufbau von Kontakten und Netzwerken dienen. Es gibt Kaffee, Tee und Gebäck.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Polizei: 110
Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport: 0741/19222
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN
Apotheke am Rathaus Sulz: Obere Hauptstraße 1, 07454/9 58 10

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2 (gebührenfrei)